

Schnelles Netz für Rembrücker

Anschluss des Stadtteils an DSL ist eine Erfolgsgeschichte für das Bürgerforum

Von Claudia Bechthold

Heusenstamm ■ Es hat lange gedauert und viel Engagement gekostet, doch nun hat das Bürgerforum wieder mal ein Ziel erreicht. Bürgerforums-Sprecher Dr. Hartmut von Kienle ist schon ein wenig stolz darauf, dass der Stadtteil Rembrücken nun flächendeckend Anschluss an das schnelle Internet hat. Nachdem der Kabelnetzbetreiber Wolfgang Schnabel schon seit mehr als einem Jahr Internetanschlüsse mit hohem Tempo anbieten kann, sind nun auch die ersten Häuser an des DSL-Netz der Deutschen Telekom angeschlossen.

Fast zehn Jahre ist es her, dass erste Rembrücker es leid waren, beim Surfen im Internet stets lange Wartezeiten in Kauf nehmen zu müssen. Harald Manger, unter anderem Betreiber der privaten Internetseiten „Rembruecken.de“, zählte zu den ersten Bürgern, die ihrem Ärger über die langsamen Internet-Anschlüsse öffentlich Luft machten. Zwar gab es damals „schon“ DSL, doch verlangsamte sich das Surf-Tempo mit zunehmendem Abstand zur Umsetzerstation am Ortsrand in Richtung Hainhausen. Wer am anderen Ende der Hubertussiedlung wohnte, hatte einfach Pech. Aber auch in der Nähe dieser Stati-

on waren maximal 1000 Kilobit pro Sekunde zu erreichen. Zum Vergleich, heutzutage sollten 16000 Kilobit pro Sekunde normal sein.

Manger hatte zunächst die Rembrücker aufgefordert, zu melden, mit welchen Geschwindigkeiten sie sich im Internet bewegen. Doch zunächst geschah nicht viel.

Ende 2007 äußerte sich erstmals die Deutsche Telekom. Um Rembrücken an das schnelle Internet anzuschließen, müsse ein Glasfaserkabel von Rodgau aus verlegt werden. Die damit verbundene Investition sei wirtschaftlich nicht zu vertreten. An dieser Stelle schaltete sich das Bürgerforum ein. Mehre-

re Veranstaltungen mit wurden initiiert und Alternativen erläutert. Im Juni 2009 galt es die Aufforderung der Telekom zu erfüllen, 300 ernsthafte Interessenten für einen schnellen Internet-Anschluss zu nennen. „Wir hatten innerhalb einer Woche 444 Interessenten“, sagt Manger.

Seit März nun werden Rembrücker Haushalte nach und nach an das schnelle Netz der Telekom angeschlossen. Andere nutzen seit längerer Zeit schon das Angebot von Wolfgang Schnabel.

Die Technik indes hat den Rembrücker Fortschritt bereits überholt. „Fernsehen übers Internet wäre nicht schlecht“, sagt Manger.